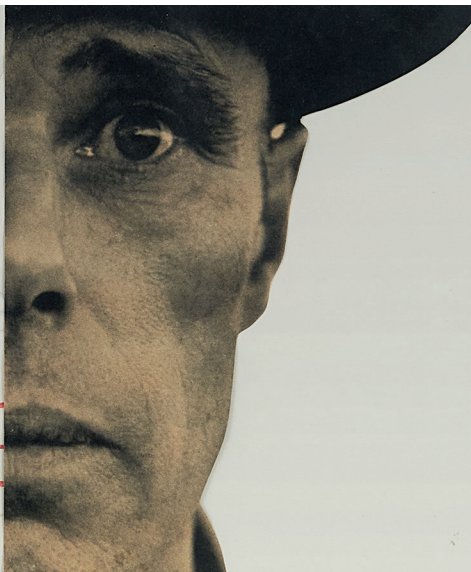
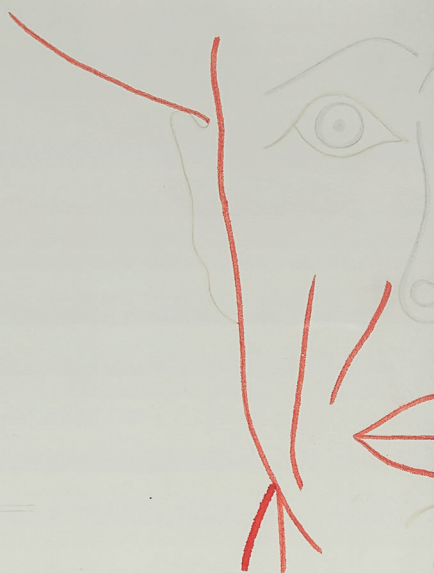


# Künstler leben an der Grenze zweier Welten

Ausstellung von Werken aus der Sammlung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst–Schloss U-jazdowski in Warschau

Titelbild (Detail): Andrzej Dłużniewski „Künstler leben an der Grenze zweier Welten – J. Beuys“, 1983; 70x100cm; Zeichnung; Papier, Gouache, Fotografie; Foto Adam Gut



Ausstellung anlässlich des  
**30-jährigen** Jubiläums des  
Polnischen Instituts Düsseldorf  
im Stadtmuseum Düsseldorf

Stadtmuseum Düsseldorf  
Berger Allee 2  
40213 Düsseldorf

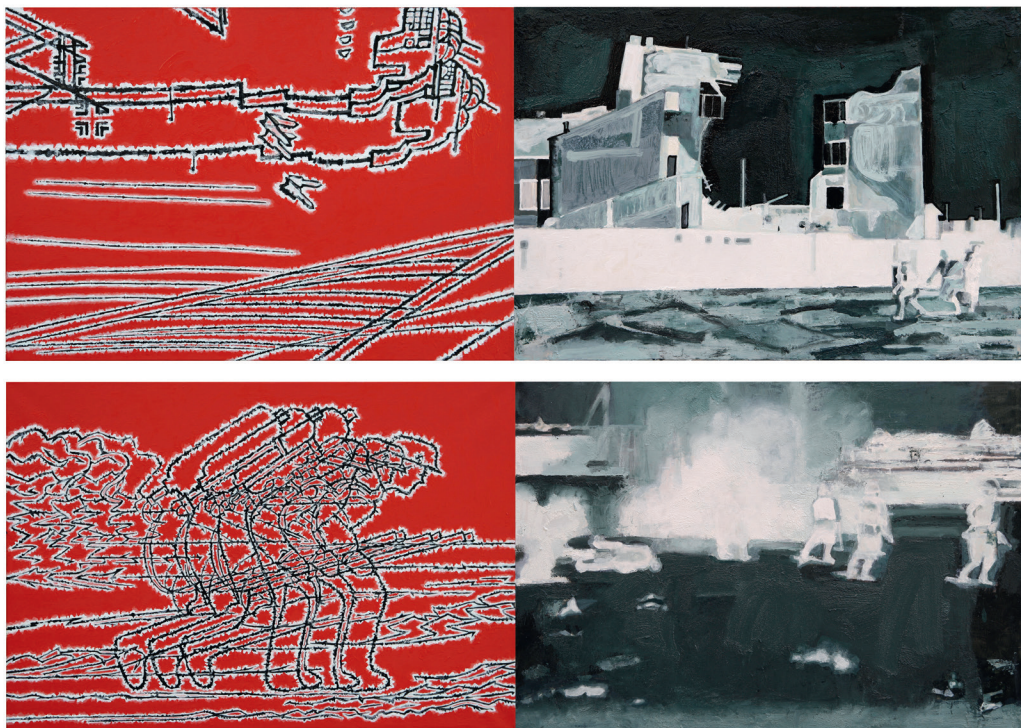
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Sonntag: 11–18 Uhr

Dauer der Ausstellung:  
4.8. – 1.10.2023

**Anno Domini 2023** ist ein besonderes Jahr für das Polnische Institut in Düsseldorf. Wir feiern das 30-jährige Jubiläum unserer Tätigkeit am Rhein im Dienst der Republik Polen. Diesen Dienst leistet das Institut vor allem dadurch, dass es Polen als ein Land mit einer einzigartigen und schönen Geschichte und einer reichen und vielfältigen Kultur vorstellt, das mit seiner mehr als tausendjährigen Geschichte einen großen Einfluss auf die zivilisatorische Entwicklung Europas und der ganzen Welt hatte.

Die Arbeit unseres Instituts in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt zielt in erster Linie darauf ab, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland durch das gegenseitige Verständnis der beiden Nachbarländer zu stärken, einschließlich der Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Kunst.

Die Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Polnischen Instituts in Düsseldorf, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Düsseldorf und dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst - Schloss U-jazdowski in Warschau unter dem Titel „Künstler leben an der Grenze zweier Welten“ organisiert wurde, ist ein gutes Beispiel für diese Rolle des Polnischen Instituts. Die Tatsache, dass das Düsseldorfer Stadtmuseum seine Innenräume der hervorragenden Sammlung des U-jazdowski-Schlusses zur Verfügung gestellt hat, ist ein perfektes Beispiel für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Düsseldorf und Warschau und veranschaulicht die Rolle unseres



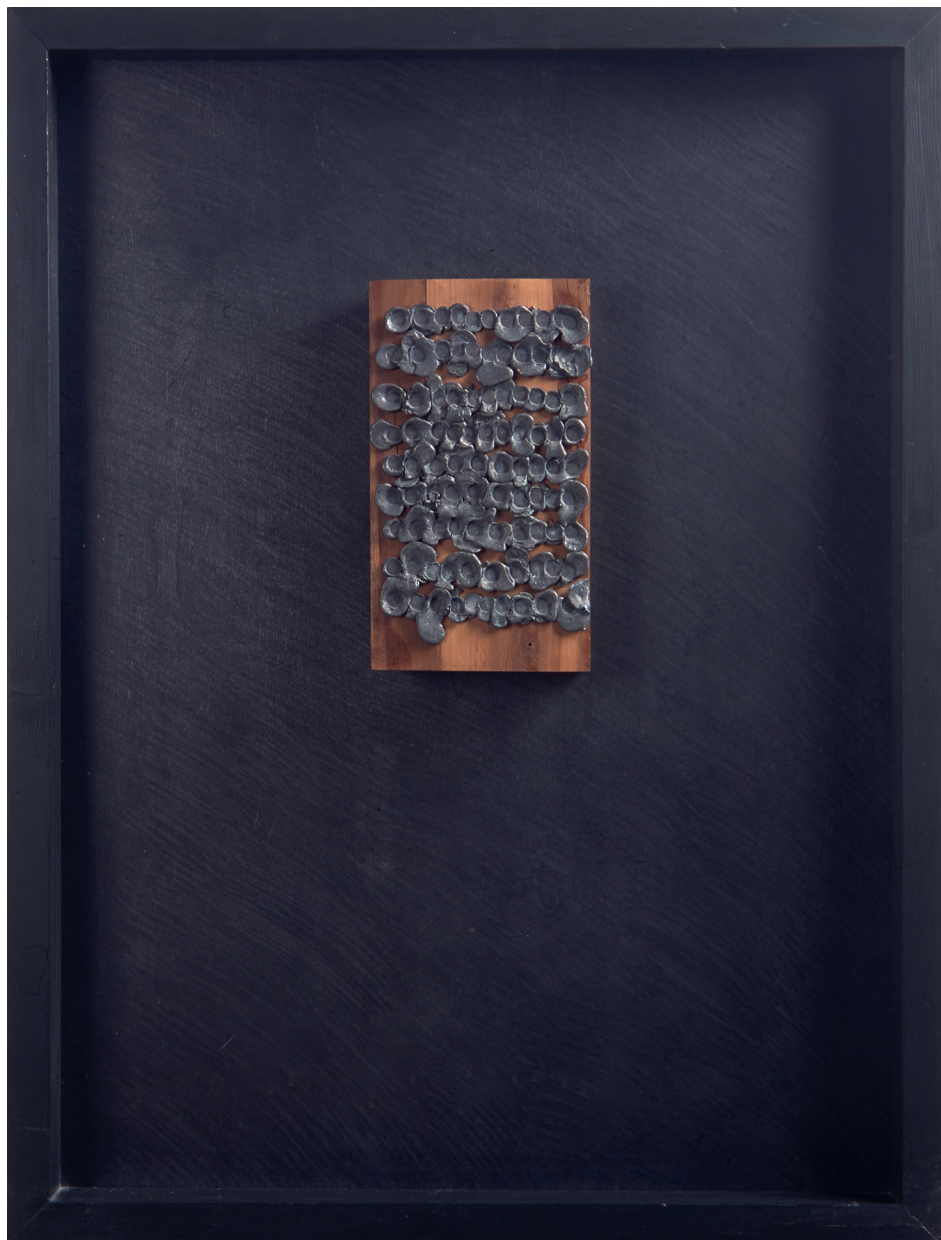
Jacek Dłużewski „September 1939“, 52 x150 cm, Öl auf Leinwand, 2019, fot. J. Dłużewski

Instituts beim Aufbau wahrhaft herzlicher Beziehungen zwischen Polen und Deutschen. Die Präsentation von Werken führender polnischer Gegenwartskünstler durch das Zentrum für Zeitgenössische Kunst - Schloss U-jazdowski am Rhein wiederum wird unseren deutschen Freunden die Möglichkeit geben, die außergewöhnliche Botschaft der gewählten herausragenden Vertreter der polnischen Kunst noch besser kennenzulernen.

Ich möchte der Direktorin des Stadtmuseums Düsseldorf, Frau Dr. Susanne Anna, und dem Direktor des Zentrums für Zeitgenössische Kunst - Schloss U-jazdowski, Herrn Dr. Piotr Bernatowicz, herzlich dafür danken, dass sie das 30. Jubiläum des Polnischen Instituts in Düsseldorf mit dieser außergewöhnlichen Ausstellung begleiten. Ich möchte auch dem Kurator der Ausstellung, Herrn Daniel Echaust, und der Ausstellungsorganisatorin, Frau Anetta Küchler-Mocny, meine Anerkennung aussprechen, ohne deren Arbeit die Präsentation der Sammlung von Schloss U-jazdowski einen solch besonderen Charakter nicht angenommen hätte.

**Wojciech J. Poczachowski**  
Direktor  
Polnisches Institut in Düsseldorf





Andrzej Szewczyk „Denkmäler für die Briefe von F. Kafka an F. Bauer“, Skulptur, 70x90x6 cm, 1981-1984,  
fot. Zofia Kulik / cyfrowo Mariusz Michalski

Jadwiga Sawicka „Rock“, 100x120,2 cm , Öl auf Leinwand, 1999, fot. Bartosz Górka



Jacek Adamas „Trauernde“, Skulptur, 26,8x52,5 cm, 2011, fot. Bartosz Górka





**Der Titel** der Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Zentrums für Zeitgenössische Kunst–Schloss Ujazdowski ist dem Werk von Andrzej Dłużniewski entnommen, bei dem es sich um ein Porträt eines anderen Künstlers, Joseph Beuys, handelt. Der in Dłużniewskis Werk zum Ausdruck gebrachte Gedanke ist komplex und mehrdimensional: Künstler und Kunst balancieren am Rande der Welten: Fiktion und Realität, Abstraktion und Realismus, Gegenwart und Erinnerung, Leben und Tod. Es handelt sich auch um eine Vermittlung zwischen verschiedenen Sprachen und Erfahrungen. Diese Idee steht der künstlerischen Denkart von Joseph Beuys nahe, der Künstler und zugleich politischer Aktivist war. Er übernahm die Aufgabe, zwischen durch den eisernen Vorhang getrennten Blöcken mit unterschiedlichen historischen Erfahrungen sowie zwischen zwei politischen Systemen zu vermitteln. Mit der Erfahrung des Grenzübertritts ist auch eine Reise verbunden, die auch in Werken zeitgenössischer Künstler thematisiert wird.

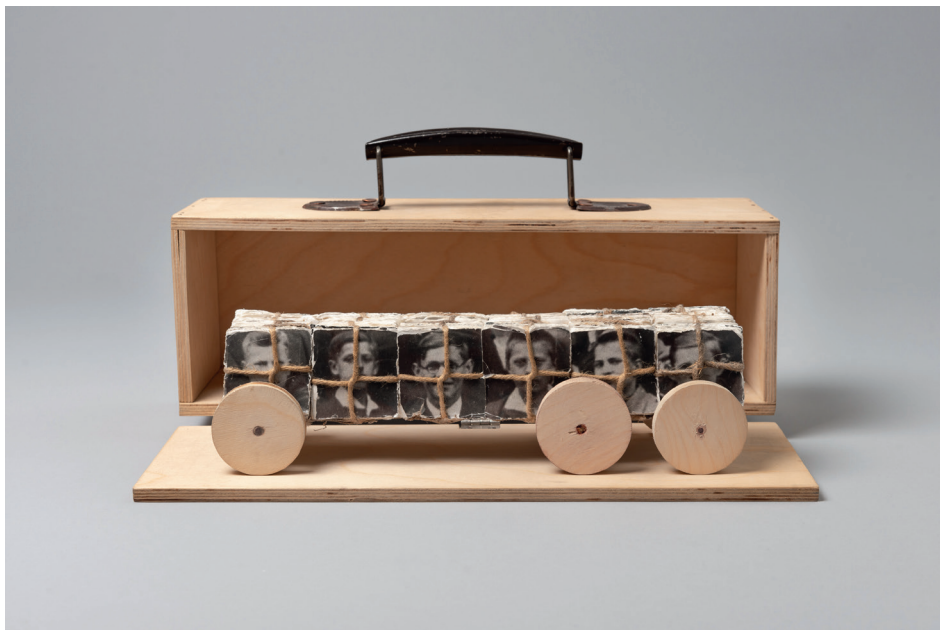
Die Auswahl der Werke polnischer Künstler aus der Sammlung des Kunstzentrums Ujazdowski- Schloss erfolgte unter Verwendung des gleichnamigen Schlüssels der Existenz an der Schnittstelle zweier Welten. Auf diese Weise können die Werke auch interpretiert werden: in einem breiteren Kontext, nicht nur an der Schnittstelle verschiedener Medien und Techniken, sondern auch an der Schnittstelle von Fiktion und Realität, verschiedenen historischen Erfahrungen und verschiedenen Sprachen.

Deshalb laden wir Sie ein, zu einer Reise mit unseren herausragenden Künstlern, die ihre ganz persönlichen Erfahrungen, Einschätzungen und Traumata mit Ihnen teilen. Das Motiv, das ausgewählte Werke begleitet, ist diese Vermittlung mit sich selbst sowie mit ungeklärten Geschichten, die bei Künstlern bis heute lebendig sind.

Die Aufteilung der Ausstellungsräume ermöglichte den Aufbau vielschichtiger Geschichten, die sich durchdringen, aber ihre Botschaft nicht verlieren. Diese Geschichten sind auch dank verschiedener Medien und Kommunikationsmittel entstanden, weshalb wir neben klassischen Bildern auch mit Videoaufzeichnungen und Installationen arbeiten.

Kuratoren der Ausstellung

- Piotr Bernatowicz
- Daniel Echaust



Wojciech Prażmowski „Schulsausflug“, 8,5x31x8,5 cm, Objekt, 1992, fot. Bartosz Górka

Zenona Cyplik-Olejniczak „Koffer mit Haarzopf festgebunden“, 44x66x24 cm, fot. Bartosz Górka



## An der Ausstellung teilnehmende Künstler:

Jacek Adamas, Marek Chlanda,  
Zenona Cyplik-Olejniczak,  
Ignacy Czwartos, Jacek Dłużewski,  
Andrzej Dłużniewski, Krzysztof Jung,  
Wojciech Prażmowski,  
Jadwiga Sawicka,  
Wojciech Sternak, Andrzej Szewczyk,  
Zbigniew Warpechowski



[www.institutypolski.pl/duesseldorf](http://www.institutypolski.pl/duesseldorf)



[www.gov.pl/web/kultura](http://www.gov.pl/web/kultura)

## **U-jazdowski**

[www.u-jazdowski.pl](http://www.u-jazdowski.pl)



[www.duesseldorf.de/stadtmuseum](http://www.duesseldorf.de/stadtmuseum)

## Vernissage:

Samstag, 19.8.2023, 18 Uhr

## Dauer der Ausstellung:

4.8. – 1.10.2023

## Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag: 11–18 Uhr

## Stadtmuseum Düsseldorf

Berger Allee 2  
40213 Düsseldorf

## Begrüßung:

Dr. Susanne Anna, Direktorin des  
Stadtmuseums der Landeshauptstadt  
Düsseldorf

Wojciech J. Poczachowski, Direktor  
des Polnischen Instituts Düsseldorf

Dr. Piotr Bernatowicz, Direktor des  
Zentrums für Zeitgenössische Kunst –  
Schloss U-jazdowski Warschau

## Einführung:

Daniel Echaust, Kurator

## Musik:

Prof. Tomasz Zawierucha, Gitarre,  
Folkwang Universität der Künste

## Koordination:

Agnieszka Fröhlich - Polnisches Institut  
Düsseldorf

Anetta Küchler-Mocny

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf, dem Stadtmuseum der Stadt Düsseldorf und dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst U-jazdowski - Schloss Warschau organisiert.

Die Abgebildete Archivfotos sind aus den Ressourcen von Mediateka – Digitales Archiv des Zentrums für Zeitgenössische Kunst des Schlosses U-jazdowski

© Centrum Sztuki Współczesnej Zamek Ujazdowski | <https://mediateka.u-jazdowski.pl/>